

möge es ihm beschieden sein, das Zepher zum Segen seines Volkes zu führen. Se. Majestät unser Kaiser und König Wilhelm II., er lebe hoch, hoch, hoch! (Die Versammlung stimmt begeistert ein.) Indem ich noch die Erklärung abgebe, dass sämtliche Provinzial-Verbandsmitglieder ordnungsgemäss eingeladen wurden, erkläre ich den II. Provinzialtag der Uhrmacher Schlesiens und Posen für eröffnet."

Vorsitzender des Central-Verbandes, Coll. Engelbrecht: „Meine geehrten Herren Collegen! Einer so freundlichen Einladung, wie sie an den Central-Vorstand von Seiten des Vorsitzenden Ihres Verbandes und des Vertrauensmannes beim Centr.-Verb., Colleague Hertzog-Görlitz ergangen, konnten wir uns nicht verschliessen und so wurde ich mit der Ehre betraut, Ihrem Provinzial-Verbandstage die Grüsse des Central-Vorstandes zu überbringen; mögen die heutigen Verhandlungen den Zweck und das Ziel unserer Vereinigung fördern und zum Segen Aller gereichen.“

Vertreten war der **Verein Breslau**, 41 Mitgl., mit 41 Stimmen, durch folgende Collegen. Je 2 Stimmen vertraten Coll.: Otto Kneifel, Heinrich Ansoerge, Ad. Berger, Carl Breuer, Alb. Bruns, Em. Butschek, Jos. Hauschild, Rich. Hempel, Rud. Kraker, Carl Krause, Rich. Krusch, Gust. Lippelt, Rob. Mazur, P. Ouvrier, P. Pavel, A. Pfitzner und E. Pfitzner. Je 1 Stimme: Coll. Fr. Patriok, E. Rönisch, O. Schneider, L. Werner, Jos. Zehe, Obst-Prausnitz und Kampa-Carlsruhe

Verein Görlitz, 18 Mitgl., vertreten durch Coll. Jul. Hertzog-Görlitz mit 18 Stimmen.

Verein Hirschberg, 18 Mitgl., vertreten durch Coll. Kneifel-Breslau mit 18 Stimmen.

Verein Liegnitz, 12 Mitgl., vertreten durch Coll. Alex. Orth, Coll. O. Greulich-Liegnitz, je mit 6, zusammen 12 Stimmen.

Ober-Schlesischer Verband, 22 Mitgl., vertreten durch Coll. Filius-Laurahütte mit 22 Stimmen.

Verein Posen-Schlesische Grenze, 13 Mitgl., vertreten durch Coll. A. Beckmann-Rawitsch mit 4 Stimmen, ferner mit je 3 Stimmen: W. Rothe-Lissa (Posen), R. Schirm-Rawitsch und Fr. Walter-Herrstadt; zusammen mit 13 Stimmen.

Verein Rosenberg und Umgegend, 9 Mitgl., vertreten durch P. Drobigh-Reichthal mit 9 Stimmen.

Verein Waldenburg, 22 Mitgl., vertreten durch Coll. Mende-Waldenburg mit 4 Stimmen; ferner mit je 3 Stimmen: Bornhold-Waldenburg, Bruchmann-Waldenburg, Hamann-Altwasser, Haufe-Ober-Waldenburg, Thamm-Gottesberg und Peschel-Salzbrunn; zusammen mit 22 Stimmen.

Von **Einzelmitgliedern** des Prov.-Verb., die keinem Lokal-Verein angehören, sind folgende Städte durch nachfolgend genannte Collegen mit je 1 Stimme vertreten:

Brieg: Gallek, Jusche und Wersch. — Frankenstein: Jaschke. — Glatz: Dinter, Müller und Riesner. — Fürstenu: Schmidt. — Grottkau: Kayser. — Hainau: Hertzog-Görlitz. — Königszelt: Büttner. — Lissa i. Schl.: Herrmann. — Militsch: Hielscher. — Nakel: Kleinschmidt. — Neisse: Wersch. — Ohlau: Stolz. — Posen: Förster. — Prausnitz: Ristau und Obst. — Prieborn: Stolz. — Ratibor: Brauer. — Reichenbach: Schubert. — Strehlen: Bardehle und Schuch. — Striegau: Jaekel. — Tarnowitz: Kolonka. — Trachenberg: Ambrosius. — Wohlau: E. Scholz. — Zusammen 28 Stimmen.

Zu den Verhandlungen konnten nicht erscheinen: 68 Mitglieder aus 44 Städten.

Vorsitzender: „Ehe wir in die Tagesordnung eintreten, bitte ich an Stelle des ausgeschiedenen stellvertretenden Vorsitzenden für die heutige Versammlung einen zweiten Vorsitzenden zu wählen.“ Hierauf wurde einstimmig Coll. Hertzog-Görlitz gewählt, derselbe nimmt die Wahl an.

Als Protokollführer fungiren Coll. Beckmann-Rawitsch und für Coll. O. Beckmann-Trachenberg Coll. E. Butschek-Breslau.

Als dann wurde die von Seiten des gesammten Vorstandes aufgestellte **Tagesordnung** angenommen. Dieselbe lautet: 1. Rechnungslegung. 2. Antrag des Vereins **Waldenburg**: Statutenänderung des § 8, die Zahl der Beisitzer zu erhöhen. 3. Antrag des Vereins **Görlitz**: Die gesetzlichen Bestimmungen über Hausirhandel, die gerichtlichen Entscheidungen bei vorgekommenen Uebertretungen hierüber und die Erfolge in einer Brochüre zusammenzufassen. 4. Antrag des Coll. Foerster-Posen: Beschlussfassung, um in geeigneter Weise über die das Uhrmachergewerbe schädigenden Waarenhäuser vorzugehen. 5. Antrag des Vereins **Breslau**: Regelung der Gehilfenprüfung. 6. Besprechung über den **Zweck** der Uhrmacher-Verbände. (Coll. Orth-Liegnitz.) 7. Wahl des **Vororts** für den nächsten Provinzialtag. 8. Diverse Besprechungen. 9. Wahl des gesammten Vorstandes. 10. Verlesung des Protokolls und Schluss.

Als erster Punkt der Tagesordnung Rechnungslegung berichtet der Rendant Coll. Pavel-Breslau über die einzelnen Einnahmen und Ausgaben

Die Einnahme im Jahre 1891 beträgt . . .	Mk. 157,00
„ Ausgabe „ „ „ „ „ „ „	105,30
bleibt Kassenbestand	Mk. 51,70
Die Einnahme, inkl. Kassenbestand pro 1892	
beträgt	Mk. 344,20
„ Ausgabe pro 1892 beträgt	255,10
mithin am 27. Juli 1892 Kassenbestand . . .	Mk. 89,10
Ferner sind Reste	
Von einem Verein für 1891	Mk. 5,00
„ „ „ „ 1892	4,50
„ zwei Mitglied. „ 1892	5,00
Summa der Reste	Mk. 14,50

Die Kasse wurde durch die Coll. W. Rothe, Lissa-Posen und Bornhold-Waldenburg revidirt und für richtig befunden, worauf auf Antrag der Herren Revisoren dem Kassirer Decharge ertheilt wurde.

Coll. Rothe ersucht die Versammlung, zu genehmigen, dass in Zukunft die Kasse vorher durch zwei Vorstandsmitglieder aus Breslau eingehend geprüft werde, da die Zeit vor Eröffnung des Verbandstages zu kurz sei und den auswärtigen Collegen nicht zuzumuthen wäre, der Kassenrevision wegen einen Tag früher zu kommen. Dieser Antrag wurde genehmigt.

II. Punkt, Antrag des Vereins Waldenburg: Statutenänderung des § 8: die Zahl der Beisitzer zu erhöhen. Referent Coll. Bornhold-Waldenburg begründet diesen Antrag dahin, dass es billig sei, jedem Vereine eine Vertretung im Vorstand zu sichern und empfiehlt, nach vorgenommener Wahl der mit einem besonderen Amt betrauten Vorstandsmitglieder noch soviel Beisitzer zu berufen, als Vereine im Provinzial-Verband und hierzu die Vorsitzenden oder deren Stellvertreter je nach Ermessen zu bestimmen; ausserdem sollen zwei Beisitzer aus der Reihe der Mitglieder gewählt werden, die keinem Lokal-Vereine angehören.

Coll. Beckmann-Rawitsch: „Meine Herren Collegen, ich sehe durchaus keinen Grund, den Vorstand um so viel Personen zu vergrössern und empfehle den in unserem Statut festgestellten Vorstand möglichst aus allen Vereinen zu wählen und bitte den Antrag Waldenburg abzulehnen.“

Coll. Förster-Posen: „Der Antrag Waldenburg macht meiner Ansicht die Verwaltung des Verbandes etwas komplizirt; ich würde es am zweckmässigsten erachten, wenn der gesammte Vorstand nur aus den Breslauer Collegen gewählt würde; wir erleichtern dadurch dem Vorstand um Vieles die Arbeit und ersparen die nach unserem Statut vorgesehenen Reisespesen.“

Coll. Müller-Glatz: „Ich finde auch, dass der Vorstand zu viel Personen erhält und glaube es im Interesse der Kasse nicht für zweckmässig halten zu können, wenn so viel Diäten bei einer Vorstandssitzung ausgezahlt werden sollen.“

Coll. Bruchmann-Waldenburg: „Ich würde bitten, den Antrag Waldenburg im Prinzip anzunehmen und nur die Reisespesen in Wegfall zu bringen.“

Coll. Orth-Liegnitz: „Ich finde den Antrag Waldenburg nach Wegfall von Reisespesen bei Vorstandssitzungen ganz annehmbar und halte es sogar für nothwendig, dass jeder Verein im Vorstande vertreten ist; die Arbeit ist zwar etwas komplizirter, aber die einzelnen Vereine werden dadurch immer auf dem Laufenden erhalten und können in ihren Vereinssitzungen leichter über die in Vorschlag gebrachten Punkte verhandeln.“

Vorsitzender Kneifel: „Auch ich finde den Antrag Waldenburg ganz gerechtfertigt und halte es für erwünscht, dass jeder Verein vertreten ist. Ich empfehle Ihnen, dem § 8 folgende Fassung zu geben: Der Vorstand wird aus der Reihe der Mitglieder am Provinzialtage jeden Jahres mit einfacher Stimmenmehrheit gewählt und besteht aus einem Vorsitzenden, dessen Stellvertreter, einem Protokollführer und Stellvertreter, einem korrespondirenden Schriftführer und Stellvertreter (letztere beiden müssen am Platze des Vorsitzenden sein) und einem Rendanten und Stellvertreter. Als Beisitzer werden in den Vorstand berufen: der Vorsitzende oder Stellvertreter eines Lokal-Vereins, sofern nicht bereits durch obige Wahl der Verein im Vorstand vertreten ist; auch sind zwei Beisitzer aus den Reihen der Mitglieder des Prov.-Verb. zu wählen, welche keinem Lokal-Vereine angehören. Reisediäten werden bei Vorstandssitzungen nicht erstattet.“

In dieser Fassung wird der Antrag des Vereins Waldenburg angenommen.

III. Punkt, Antrag des Vereins Görlitz. Coll. Hertzog: „Meine Herren! Der Antrag Görlitz ist nicht neu; bereits voriges Jahr haben die Collegen Bartholome und Felsz in Leipzig auf dem Verbandstag einen ähnlichen Antrag eingebracht, welcher auch einstimmig angenommen wurde. Wenn wir nun auf unserem Provinzial-Verbandstage diesen Antrag wieder einbringen, so geschieht es, um auch unserer Versammlung Gelegenheit zu geben, sich über diese Sache zu äussern und Beschlüsse zu fassen, die wir dann unserem Verbands-Vorstande zur Beachtung überweisen können. Wenn wir einen Blick in das Vereinsleben werfen, so finden wir überall Klagen über den Hausirhandel und das Auktionswesen. Ebenso bringen unsere Fachblätter bittere Beschwerden darüber, ganz besonders auch von Collegen, die nicht dem Verbands angehören, wie dies im Sprechsaal der letzten Nummern der D. U.-Z. geschieht — Auch an dieser Stelle wurde voriges Jahr ein scharfes Wort gegen den Hausirhandel gesprochen und darauf hingewiesen, wie man sich schützen kann, aber es scheint im Ganzen und Grossen der Zustand heute noch immer der alte zu sein. Woran liegt dies nun? Und wie können wir erfolgreich diesem Unwesen entgegengetreten? Meine Herren! Sie wissen, dass das Gesetz uns zur Seite steht; § 56 der Gewerbeordnung verbietet ausdrücklich das Hausiren mit Taschenuhren. In welcher Weise die Händler das Gesetz umgehen, ist allgemein bekannt. Es ist hier eine Lücke in der Gesetzgebung, auf welche wir durch Petitioniren immer wieder hinweisen müssen. Leider sind unsere diesbezüglichen Petitionen, die der Leipziger Verbandstag berathen und beschlossen hat, nicht vor den Reichstag gekommen und vorläufig bleibt uns weiter nichts übrig, als uns durch Selbsthilfe zu schützen. Einige Vereine sind erfolgreich gegen dieses Unwesen des Hausirhandels vorgegangen und haben bei den Behörden Unterstützung gefunden. Andere sind weniger glücklich gewesen. Der Verein Görlitz, den ich die Ehre habe zu vertreten, ist in dieser Beziehung sehr wachsam; wir sind beispielsweise wiederholt bei den Eisenbahn-Behörden vorstellig geworden und es ist uns ein günstiger Bescheid geworden, aber gänzlich das Uebel auszurotten, ist auch uns unmöglich, das kann einzig und allein nur auf dem Wege der Gesetzgebung erfolgen. Wenn jedoch die Vereine und die einzelnen Collegen mit mehr Energie diese Sache verfolgen wollten, dann könnte es doch im Allgemeinen besser werden. Es fehlt eben vielen unserer Collegen der Muth und der Anhalt, darin vorzugehen und damit komme ich denn zu dem Antrage des Vereins Görlitz, welcher lautet: alle bisher darin gemachten Erfahrungen, richterlichen Erkenntnisse etc. zusammen zu stellen, zu drucken und in Form einer Brochüre herauszugeben. — An der Hand einer solchen Brochüre wird so mancher Colleague Muth und Sicherheit für sein Auftreten gegen das Hausir- und Auktionswesen gewinnen, und auch manche Behörde, die in diesem Punkte selbst noch unklar ist, kann unter Hinweis auf dieses oder jenes Erkenntniss

